

Unser Vorstellprojekt

Jedes Jahr werden mit den Sternsingergeldern weltweit über 100 soziale, pastorale und Bildungsprojekte überstutzt. Eines dieser vielen Projekte möchten wir ihnen als unser Vorstellprojekt näher bringen.



Im Südsudan herrschte über 20 Jahre lang Krieg, weswegen viele Sudanesen in die benachbarten Länder, vor allem nach Uganda in Flüchtlingscamps geflohen sind. Seit Anfang des Jahres 2005 gibt es wieder Frieden im Südsudan. Langsam kehren die Familien wieder in ihr altes Land zurück um ein neues Leben zu beginnen.

Von ihrem Dorf finden die Menschen sehr wenig bis gar nichts mehr wieder. Kaum etwas hat dem 20-Jahre dauerndem Krieg standgehalten. Deshalb müssen die Menschen alles neu aufbauen und von ganz vorne beginnen.

Ein Dorf, dem es so ergangen ist, ist Bamurey. Die Menschen haben Häuser für ihre Familien gebaut und bepflanzen langsam wieder ihr Land. Infrastrukturen sind allerdings nur sehr notdürftig vorhanden oder fehlen ganz. Es gibt zwar einige Lehmhütten, welche die Menschen dort als Krankenstation nützen, aber diese ist sehr schmutzig, klein und nicht genügend ausgerüstet. Der Unterricht findet auch in solchen Hütten beziehungsweise einfach unter großen Bäumen statt.

Wäre Bamurey nur ein kleines Dörfchen, wäre dies alles sicherlich kein so großes Problem. Aber Bamurey wächst ständig. Immer wieder kehren Flüchtlinge in ihr altes Land zurück und lassen sich dort nieder. Um von Bamurey in die nächste „Stadt“, nämlich

Kajo Keji zu gelangen, müssen die Menschen einen langen Fußweg auf sich nehmen. Sie sind oft über einen halben Tag unterwegs, wenn sie ins Krankenhaus müssen.



Mit einem Teil des Sternsingergeldes 2008 möchten wir in diesem Dorf eine Kirche, eine Schule und eine kleine Krankenstation aufbauen. Mit Hilfe von Erich Fischnaller, unserer Kontaktperson vor Ort, können wir dort einstöckige Häuser aus Ziegel bauen. Die Krankenstation soll von der Missionsstation der Comboni in Lomin mitbetreut werden. Dadurch ist eine effiziente Nutzung dieser Einrichtung garantiert.

Diesen Menschen können wir durch unsere Hilfe das Leben in ihrem alten, neuen Land angenehmer gestalten. Hilf auch du.